DAS GROSSE KRIMI-FESTIVAL

CRIMINALE

HANNOVER

15. bis 18. Mai 2024

DOKUMENTATION

DIE CRIMINALE HANNOVER 2024

15. – 18. MAI 2024

Die Criminale 2024 in Hannover war ein voller Erfolg: 256 deutschprachige Autor*innen aus verschiedenen Ländern haben vom 15. bis zum 18. Mai die Landeshauptstadt unsicher gemacht und beim größten Festival der Branche, das vom Syndikat, dem Verein für deutschsprachige Kriminalliteratur, dem Live Literatur Hannover e.V. und dem Büro für Popkultur organisiert wurde, aus ihren Büchern gelesen und an Workshops zum Thema teilgenommen.

Die Eröffnungsgala am Mittwoch überraschte mit ihrer Schirmherrin, Polizeipräsidentin Gwendolin von der Osten, die anstelle einer Rede einen eigenen Kriminalfall vortrug, der sich zur Verblüffung des Publikums am Ende als Cold Case herausstellte und bewies, dass das Leben die besten (und kriminellsten) Geschichten schreibt. Am Donnerstag und Freitag konnten dann bei den „Langen Nächten der Verbrechen“ und im Rahmenprogramm bei 20 Lesungen alle anwesenden Autor*innen, allesamt Mitglieder des Syndikats, der größten Schriftsteller*innen-Vereinigung der Krimi-Branche, das zahlreich erschienene Publikum bei Kurz-Lesungen von ihrem Können überzeugen. Insgesamt besuchten rund 2.000 Zuschauer*innen die Criminale 2024.

Zum Abschluss der Criminale wurden Samstagabend im Kulturzentrum Pavillon Preise verliehen: Die Glauser-Preise sind die mit insgesamt 12.000 Euro höchstdotierten Autor*innen-Preise im deutschsprachigen Raum. Den „Ehren-Glauser“ für sein Werk bekam der Schweizer Autor Paul Ott. Der Preis für den besten Roman ging an Joachim B. Schmidt für „Kalmann und der schlafende Berg“. Das beste Debüt schrieb Caroline Seibt mit „Gestohlenes Kind“, den Preis für den besten Kurzkrimi erhielt Franziska Henze für „Grenzerfahrung“. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die besten Kinder- und Jugend-Krimis: Ursula Poznanski erhielt für „Oracle“ den Glauser-Preis für den besten Jugend-Krimi und Lena Hach erhielt für „Was Wanda will“ den Preis in der Kategorie Kinder-Krimi.

SYNDIKAT
DAS GROSSE KRIMI-FESTIVAL
CRIMINALE
HANNOVER
15.bis18. Mai 2024

DIE CRIMINALE HANNOVER 2024

Programm und Spielorte

Mit über 130 Leseslots an den vier Veranstaltungstagen haben über die Hälfte der an dem Branchentreffen teilnehmenden Autor*innen die Möglichkeit erhalten, ihre Texte vorzustellen. Mit dem Kulturzentrum Pavillon konnten vier Bühnen mit je zwei Veranstaltungen pro Abend bei den „Langen Nächten der Verbrechen“ die Vielfalt des Genres Kriminalliteratur darstellen. Eine weitere „Lange Nacht der Verbrechen“ fand in der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen statt, die auch das Rahmenprogramm für die Autor*innen mitgestaltet hat.

Die beiden Galas zur Eröffnung und zum Abschluss mit der Verleihung der Glauser-Preise fanden ebenfalls im Pavillon statt. Weitere Spielorte waren die Gottfried-Wihelm-Leibniz Bibliothek, die Stadtbibliothek und der Bildungsverein. Hier fanden Podiumsdiskussionen rund um das Thema Kriminalliteratur statt.

Der Bildungsverein Stadtstraße war während der Criminale das Herz der Organisation. Er beherbergte die Einsatzzentrale und bot Räume für 32 Workshops mit Themen wie „Bühnenpräsenz“, „Blogger“, „Profiling” oder „Lampenfieber“. Zusätzlich zum Workshop-Programm des Syndikats hat auch die Zentrale Polizeidirektion Workshops für die Autor*innen angeboten, darunter waren Angebote wie ein Besuch der Hubschrauberstaffel, ein Schießtraining und der Besuch des Polizeigewahrsams.

Während der „Langen Nächte der Verbrechen“ fand in den Räumen des Kulturzentrums Pavillon eine Buchmesse statt, die mit Hilfe der hannoverschen Buchhandlungen und einiger Partnerverlage des Syndikats durchgeführt wurde und bereits am Nachmittag für das Publikum ihre Pforten geöffnet hatte.

Am Donnerstag erfolgte in der Stadtbibliothek außerdem die Verleihung des „Bloody Cover” als Ergebnis einer Abstimmung von Leser*innen zum besten Cover eines Kriminalromans.

Sonderfahrt Verbrechen

Unterwegs zur Criminale: Drei Krimilesungen in der Straßenbahn

Von Philipp Schlüter

Nach sechs Jahren rollt er wieder, der Krimizug der Üstra. Die eigentlich gut etablierte Tradition der Straßenbahnlesung (die nur durch Corona-Pandemie eingeschränkt wurde) stimmt dieses Jahr nicht auf das Krimifest Hannover, sondern auf das wandernde Krimifestival Criminale ein, das hier im Mai Station macht. Organisiert und gelungen umgesetzt wurde das diesjährige Krimizug-Event vom Büro für Popkultur unter der Federführung von Volker Petri.

Für die drei hannoverschen Krimiautoren Max Bronski, Thorsten Sueße und Carsten Schütte und die Gäste der voll besetzten Straßenbahn ging es vom Startpunkt Kröpcke zuerst in östlicher Richtung zum HCC und dann durch die Südstadt zur Expo Plaza und zurück. Die Üstra hatte im Voraus 100 Tickets für den gut zweistündigen Krimiabend auf Schienen verlost.

Als die als „Sonderzug" ausgewiesene Straßenbahn des Typs Silberpfeil an diesem Abend auf einem der unteren Gleise am Kröpcke einfährt, wird sie mit Applaus in Empfang genommen. Schnell ist die Technik einsatzbereit für die jeweils zwanzigminütigen Lesungen der drei geladenen Krimiautoren. Alle paar Meter hängt eine Lautsprecherbox von den oberen Griffstangen der Straßenbahn, um alle Fahrgäste in jedem Teil der Bahn akustisch gut zu versorgen. Die Lesebühne befindet sich an einem mit einem Mikrofon versehenen kleinen Tisch, der in einer Vierer-Sitzgelegenheit vorne im Zug platziert ist. Wie bei Lesungen üblich, gibt es auch einen Büchertisch.

Als die Bahn vor dem Congress Centrum zum Stehen kommt, ist zuerst Carsten Schütte, ehemals Leiter der operativen Fallanalyse des Landeskriminalamts, an der Reihe. Aus seinem neuen Kriminalroman „Eiskalt – Wenn Kinder morden" liest er nur kurz den Prolog an und spricht dann viel lieber ausführlich über seinen beruflichen Background als Fallanalytiker, darüber, wie er selbst zum Krimiautor wurde, und über seine Beweggründe, sich fiktionalisiert mit dem Schrecken der Morde zu beschäftigen, die von Kindern verübt worden sind.

Spannung in einem Zug: Max Bronski liest in der Stadtbahn.
FOTO: ELENA RICHERT

Konkrete Lesespannung Fehlanzeige, vielmehr füttert Schütte das Publikum autobiografisch an. Aber gerade dieser Blick auf die hinter den Krimis stehende Schreibmotivation, so zwei Mitfahrende, sei besonders spannend. Dann setzt sich der Krimizug wieder in Bewegung. Nächstes Ziel: Messe/Ost.

Thorsten Sueße, seinerseits Leiter des sozialpsychiatrischen Dienstes Hannover, bestreitet seine Lesung als Einziger im fahrenden Zug. Im Gepäck hat er zwei Passagen aus seinem neuen Krimi „Ein Mord ist nicht genug", in dem der aus Hamburg stammende Oberkommissar Rafael Störtebecker in seinen Ermittlungen auf die zwielichtige Praxis eines fragwürdigen esoterischen Gurus stößt. Nach einer kurzen Pause schließt dann der 2019 mit dem Friedrich-Glauser-Preis ausgezeichnete Krimiautor Max Bronski mit seinem wunderbar humoristischen Kurzkrimi „Tante Beeke muss weg", in dem ein angeheuerter bayerischer Killer zwischen Davenstedt, Benther Berg und Lenthe selbst in Gefahr gerät.

Auf der Rückfahrt zum Kröpcke gibt es für alle Fahrgäste zum Abschluss ein Glas Sekt und einen großen Applaus für Autoren wie Veranstalter. Die Vorfreude auf die Criminale im Mai dürfte erfolgreich geweckt sein.

Info Die Criminale, größtes Branchentreffen deutschsprachiger Krimiautoren, findet vom 15. bis zum 18. Mai größtenteils in den Räumlichkeiten des Pavillons Hannover statt. Tickets können im Vorverkauf bereits erworben werden.

DIE CRIMINALE HANNOVER 2024

Auf dem Weg zur Criminale

Um die Präsenz der Literatur-Festivals schon im Vorfeld der Criminale zu stärken, wurden vier "Road to"-Veranstaltungen durchgeführt. Durch diese Veranstaltung haben unsere Partner*innen Üstra, Polizei und der Hagebaumarkt auf die Criminale hingewiesen und ein gute Presse-Resonanz erfahren.

21. Februar / Alte Polizeikantine Hannover
Polizeiarbeit gestern und heute
Lesung, Gespräch und Führung mit Christian Grünig und Franziska Steinhauer

26. März / Üstra-Krimizug
Ermittlung im Krimizug
Lesung mit Max Bronski, Thorsten Suesse und Carsten Schütte

17. April / Zentrale Polizeidirektion – Inforum
Die "Fiesen Friesen" in Hannover
Lesung mit Heike Gerdes und Peter Gerdes

8. Mai / Himmler Hagebaumarkt
Wencke Tydmers trifft Wilsberg in Hannover
Lesung mit Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrer

CRIMINALE
HANNOVER

SYNDIKAT
DAS GROSSE KRIMI-FESTIVAL
CRIMINALE
HANNOVER

CRIMINALE
HANNOVER
2024

DIE CRIMINALE HANNOVER 2024

Die Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die drei Säulen Internet, Print und Presse getragen. Das Internet mit dem zentralen Homepage-Auftritt www.tatworte-hannover.de und den Social Media-Kanälen wirkte als schnelles aktuelles und zeitgemäßes Medium vor allem überregional, die Print-Werbung und Pressearbeit regional und als Multiplikation der Information.

Homepage:
Die Criminale wurde über die Homepage www.tatworte-hannover.de dargestellt. Zudem wurde die Homepage des Syndikats www.das-syndikat.com bespielt.

Social Media:
Der Einsatz von Social Media erfolgte vor allem über die Autor*innen des Syndikats, die mit entworfenen Posts auf die Criminale aufmerksam machten, aber auch über die Accounts des Syndikats, der Sponsor*innen und Partner*innen von Polizei und Üstra, sowie des Krimifestes Hannover und Region.

Presse:
Zum Start der Kampagne gab es eine Pressekonferenz im Polizeigewahrsam Hannover. Danach wurde die Presse regelmäßig mit Pressemitteilungen über die Criminale informiert.

Print:
Es wurden drei Kampagnen gestartet. Zunächst zum Start des Vorverkaufs mit einem Info-Flyer, der über Buchhandlungen, die Stadtbibliothek und diverse Spielstätten verteiolt wurde. Im Februar 2024 folgte ein Faltblatt mit dem detaillierten Programm der Veranstaltungen, das über Sub SoundS an 250 Stellen in der Stadt verteilt wurde. 14 Tage vor Beginn der Criminale folgte dann das umfangreiche Programmheft.

Seit Oktober wurden in den Stadtmagazinen magaScene und Stadtkind monatlich Anzeigen geschaltet, dazu kamen Buchungen im Braunschweiger Magazin Subway, dem Lister-Journal und dem Südstadt-Journal, jeweils mit redaktioneller Begleitung, sowie eine umfangreiche Berichterstattung in der Hannoverschen Allgemeine Zeitung.

Ein mörderisch gutes Festival für alle Krimi-Fans

Hannover wird krimifit: Über 200 Autor*innen überfallen die Landeshauptstadt zur Criminale 2024 Foto(s): © Syndikat und CW Niemeyer Buchverlage GmbH

Vom 15. bis zum 18. Mai 2024 wird in Hannover die 35. Ausgabe der Criminale stattfinden, bei der über 200 Krimi-Autor*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erwartet werden. Die Criminale ist der größte Krimi-Branchentreff Europas.

Die mehrtägige Fach-Tagung mit Podiumsdiskussionen, Vorträgen und Seminaren bietet auch dem breiten Publikum mit vielen Lesungen an ungewöhnlichen Orten ein mörderisch spannendes Abendprogramm. Höhepunkt jeder Criminale ist die Gala zur Verleihung des Glausers, dem Preis der deutschsprachigen Krimiautor*innen.

Ihren „blutigen Anfang" nimmt die Criminale bei einer großen Eröffnungsgala im Kulturzentrum Pavillon am Mittwoch, dem 15. Mai, bei der unter anderem die Schriftstellerinnen Nina George, Gisa Pauly und Eva Almstädt auftreten werden. An den beiden darauffolgenden Tagen steht Hannover jeweils im Zeichen der „Langen Nacht des Verbrechens", bei der es knapp 20 Quickie-Lesungen und eine kriminell gute Buchmesse geben wird, bei der das Publikum im Pavillon seine Lieblingsautor*innen hautnah erleben kann. Mit am Start sind renommierte Autor*innen wie Eva Almstädt, Isabella Archan, Raoul Biltgen, Christine Bonvin, Nina George, Peter Gerdes, Brigitte Glaser, Peter Godazgar, Anja Goerz, Jürgen Kehrer, Jens J. Kramer, Ralf Kramp, Sandra Lüpkes, Beate Maxian, Sabina Naber, Günter Neuwirth, Gisa Pauly und Thomas Schrage.

„Das tödliche Finale" erfolgt dann am Samstag, dem 18. Mai, ebenfalls im Kulturzentrum Pavillon, wo mit den Glauser-Preisen die kriminellsten Preise der Branche vergeben werden. Wer die Oscar-Verleihung liebt, ist hier genau richtig, denn die Spannung ist mindestens ebenso groß, das Ergebnis aber definitiv mörderisch interessanter!

Die Vergabe erfolgt in den Kategorien Roman, Debütroman, Kurzkrimi, Jugendkrimi und Kinderkrimi. Im Rahmen der „Langen Nacht der Verbrechen" stellen sich die Nominierten übrigens bereits einen Tag vorher, am Freitag, dem 17. Mai, im Kulturzentrum Pavillon zum Gespräch und geben eine Kostprobe aus ihren Werken. Schirmherrin ist Hannovers Polizeipräsidentin Gwendolin von der Osten, die auf das besondere Event gespannt ist: „Ich hätte niemals gedacht, dass ich als Polizeipräsidentin einmal sagen werde, dass ich mich freue, dass Hannover die Hauptstadt von Gangstern, Gaunern und Ganoven wird!

Jede Menge unser Lesestoff: Donnerstag und Freitag gibt es im Pavillon eine Buchmesse

Schwer verdächtig: Die Glauser-Preise

Freut sich auf das große Krimi-Festival: Carsten Schütte, Autor am Hannover, ehemals Leiter der Operativen Fallanalyse beim LKA Niedersachsen

Die Freude ist jedenfalls riesig bei allen Beteiligten. Zunächst natürlich beim Syndikat, der Schriftsteller*innen-Vereinigung der Krimi-Branche, die das Festival gemeinsam mit dem Büro für Popkultur aus Hannover veranstaltet: "Niedersachsens Landeshauptstadt wird zur Krimi-Hauptstadt Deutschlands und man spürt schon förmlich das Kribbeln, das durch die Reihen der Mitglieder des Syndikats geht. Die Criminale ist für unsere Autor*innen alljährlich ein absolutes Highlight im Krimi-Kalender", so Matthias Bieling, Vorsitzender des Syndikates."

Mit dem großen Krimi-Event erhält Hannover ein nie dagewesenes Festival der Extra-Klasse. „Die Criminale zeigt die Vielfalt an Themen des Kriminalromans, zeigt wie aktuelle Themen aufgenommen werden. In Hannover werden alle Facetten des Kriminalromans aufgeblättert, von cosy bis psycho, von politisch bis technisch. „So viele lesende Autor*innen gibt es noch nie", sagt Volker Petri vom Büro für Popkultur.

Passend zur Criminale 2024 gibt es übrigens im Buchhandel eine Hannover-Anthologie: „Tod unterm Schwanz". Egal ob Ernst-August-Denkmal, Marktballe, Hannover 96, Pfannkuchenhaus, Volkssternwarte, Friedhof Engesohde, Berggarten oder Oper: Viele bekannte Orte in Hannover werden zum Schauplatz von blutigen Taten, skrupellosen Verbrechen und angsterregenden Morden. Hannovers Innenstadt steht dabei im Fadenkreuz.

Mörderisch, nachdenklich, unterhaltsam – Krimihalmame bildet die Themen unserer Gesellschaft ab. In Hannover sind sie Mai hautnah und live zu erleben. Tickets und Infos unter www.tatworte-hannover.de

Tod im Baumarkt

Wencke und Wilsberg: Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrers lesen im Vorfeld der Criminale

Von Jan Fischer

Sandra Lüpkes ist ein Fan von Baumärkten. „Ich würde wetten", freut sie sich, „dass hier in jedem Regal eine Sache liegt, die sich als Mordwerkzeug eignen würde." Zusammen mit ihrem Ehemann Jürgen Kehrer sitzt sie unter einem Sonnenschirm, auf dem noch das Preisschild klebt, irgendwo im Niemandsland der Gartenabteilung zwischen Grills, Leuchtmitteln und der aufblasbaren Palmeninsel „Aloha Disco".

Die beiden Krimiautoren Lüpkes und Kehrer lesen im Himmler Hagebaumarkt in der Südstadt, das Publikum hat auf einer eklektischen Auswahl an Gartenstühlen Platz genommen. Die Lesung findet im Rahmen des Vorprogramms zum Krimifestival Criminale statt, das am 15. Mai im Pavillon eröffnet wird. Zu dem Festival gehört auch eine Anthologie, in der die eingeladenen Autoren Krimis rund um Hannover erzählen.

Wilsberg in Hannover

Die entsprechende Geschichte von Lüpkes und Kehrer heißt „Wencke und Wilsberg auf der schiefen Bahn". Darin treffen sich Lüpkes LKA-Beamtin Wencke Tydmers und Kehrers sonst regelmäßig im ZDF aktiver Privatdetektiv Georg Wilsberg in Hannover. „Was Hannover ja wirklich gut kann", sagt Lüpkes, „sind Prominente, die skurrile Dinge tun."

In der Geschichte der beiden hat Antonia Zündel, die Ehefrau des Ministerpräsidenten – die auch eine bekannte Schauspielerin ist – eine Affäre mit dem örtlichen Oberhaupt einer Rockerbande, dem „Redwall-Kaiser". Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind natürlich rein zufällig. Jedenfalls soll Detektiv Wilsberg im Auftrag des Ministerpräsidenten Beweisfotos davon machen. Was sich dann allerdings als komplizierter herausstellt als zunächst gedacht. Dazu gibt es noch zwei Short Storys, eine über einen kulinarischen Mord in einem Hotel im Sauerland und eine dunkel-romantische Stalkergeschichte, die in Münster spielt.

Warum an diesem Ort?

Warum genau diese Lesung in einem Baumarkt stattfindet, wird inhaltlich letztlich zwar nicht ganz klar. Gemütlich ist es für die Beteiligten auf der Gartenstuhlausstellungsfläche aber allemal. Das hat auch mit den Krimis von Lüpkes und Kehrer zu tun: Zwar sind die Geschichten der beiden nicht ganz im Cosy-Crime-Genre angesiedelt, aber manchmal kurz davor.

Mord und Verbrechen sind hier oft auch ein wenig lustig in ihrer menschlichen Skurrilität, auch wenn – gerade in der Hannover-Geschichte – das ein oder andere Stadtklischee anklingt, das es nicht unbedingt gebraucht hätte. Von brachial-blutigen Verbrechensgeschichten kann unter der hellen LED-Beleuchtung des Baumarkts jedenfalls keine Rede sein. Muss ja auch nicht immer sein.

Info Das Krimifestival Criminale wird vom 15. bis 18. Mai veranstaltet. Die Eröffnungsgala am 15. Mai beginnt um 19.30 Uhr im Pavillon am Raschplatz.

Wo das Verbrechen gut gedeiht: Jürgen Kehrers und Sandra Lüpkes lesen im Baumarkt in der Südstadt unter anderem die Geschichte „Wencke und Wilsberg auf der schiefen Bahn". FOTO: JONAS DENGLER

In Hannover wird es kriminell

Umfangreiches Lesungsprogramm: Im Mai kommt das Branchentreffen Criminale in den Pavillon

TATORT HANNOVER: Volker Petri ist einer der Veranstalter des diesjährigen Criminale. Foto: Tobias Wolki

VON STEFAN GOHLISCH

HANNOVER. Handwerk will gelernt sein. Und so wird es in Workshops unter anderem gehen um, so die Titel, „Mordmittel aus der Apotheke", „Wie töte ich meine Schwiegermutter?" und „Lockpicking – Schlösser knacken". Bis zu 200 Krimi-Autorinnen und -autoren aus dem deutschsprachigen Raum treffen sich in Hannover zur Criminale 2024, dem größten Netzwerktreffen der Branche mit einem umfangreichen Begleitprogramm fürs Publikum.

Es wird eine Hannover-Premiere – die eigentlich schon für das Jahr 2020 geplant und auch vollständig organisiert war, dann aber zwei Wochen vorher abgesagt werden musste und noch nachgeholt wird. „Da sind wir auch auf einigen Ostern sitzen geblieben", sagt Volker Petri, einer der Organisatoren.

Einmal im Jahr, seit 1986, findet die Criminale statt. Federführend ist der Verein Popkultur, ein Zusammenschluss von Krimiautorinnen und -autoren. Als lokale Veranstalter in Hannover fungieren der Verein Live Literatur Hannover und das Büro für Popkultur. Die Criminale ist vor allem ein Netzwerktreffen mit Tagungs- und Workshopprogramm, üblicherweise flankiert von der einen oder anderen selbst organisierten Lesung. „Wir wollen es ein bisschen größer und anders machen", sagt Petri.

Das Kulturzentrum Pavillon wird zum Festivalzentrum inklusive Buchmesse. Offizieller Start ist am 15. Mai ab 19 Uhr die Eröffnungsgala. Unter dem Titel „Ladies in Crime" kommen unter anderem Hannovers Polizeipräsidentin Gwendolin von der Osten und die Autorinnen Eva Almstädt, Nina George und Gisa Pauly zu Wort.

Der 16. und der 17. Mai werden geprägt von zwei „Langen Nächten der Verbrechen". In Kurzlesungen stellen sich ab 18.30 Uhr die Schriftstellerinnen und Schriftsteller vor, eine Art kriminelles Speeddating. Thematisch gebündelt soll das ganze Spektrum moderner Kriminalliteratur abgedeckt werden, von True Crime über Regional- und Polizeikrimis bis zum sogenannten Cozy Crime, also Wohlfühlkrimis. „Wir nutzen alle Bühnen und das Foyer", verspricht Petri. Am 18. Mai wird der renommierte Glauser-Preis verliehen. Schon ab dem 21. Februar startet eine „Road to Criminale"-Reihe mit vier Veranstaltungen an unge-wöhnlichen Orten, die auf das Krimifest vorbereiten sollen. „Wir wollen", sagt Petri, „die schönste und größte Criminale der nächsten Zeit organisieren."

Das ist das Vorprogramm zur Criminale 2024

HANNOVER. Franziska Steinhauer bringt Maden mit. Weil sie doch Forensikerin und Fachfrau für den berühmt-berüchtigten Serienmörder Fritz Haarmann (1879–1925) ist. Und weil der, wenn er mit seinem Dackel Bello fertig war, die Reste seines grausigen Tuns in seiner Wohnung lagerte, was Maden anzog. Darüber wird Steinhauer am 21. Februar sprechen, bei der ersten von vier „Road to Criminale"-Veranstaltungen.

Vom 15. bis 18. Mai ist die „Criminale", der größte Branchentreff deutschsprachiger Krimiautorinnen und -autoren in der Stadt zu Gast. Die „Road to Criminale"-Veranstaltungen sollen darauf einstimmen.

Fritz Haarmann

Franziska Steinhauer

Steinhauer, Autorin unter anderem des Haarmann-Krimis „Der Werwolf von Hannover", macht den Anfang.

Mit Christian Grünig. Leiter des Polizeigewahrsams, wird sie ab 18 Uhr in der Alten Polizeikantine Hannover (Waterloostraße 11) über „Polizeiarbeit gestern und heute" sprechen. Führungen in Haarmanns damalige Zelle inklusive.

Am 26. März steht ab 18 Uhr „Ermittlung im Krimizug" an. Mit einem Lesungsprogramm geht es in einer Straßenbahn durch die Stadt. Die Hubschrauberstaffel in Langenhagen ist am 17. April ab 19 Uhr Schauplatz der Lesung „Die fiesen Frieser" mit Heike und Peter Gerdes. Am 8. Mai schließlich geht es in den Himmler Hagebaumarkt (An der Weide 12). Hier lassen ab 20 Uhr Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrer ihre Krimifiguren Wencke Tydmers und Wilsberg aufeinanderprallen.

Sonderfahrt Verbrechen

Unterwegs zur Criminale: Drei Krimilesungen in der Straßenbahn

Spannung in einem Zug: Max Bronski liest in der Stadtbahn. FOTO: ELENA RICHERT

im Voraus 100 Tickets für den gut zweistündigen Krimiabend auf Schienen verlost.

Als die als „Sonderzug" ausgewiesene Straßenbahn des Typs Silberpfeil an diesem Abend auf einem der unteren Gleise am Köpcke einfährt, wird sie mit Applaus in Empfang genommen. Schnell ist die Technik einsatzbereit für die jeweils zwanzigminütigen Lesungen der drei geladenen Krimiautoren. Alle paar Meter hängt eine Lautsprecherbox von den oberen Griffstangen der Straßenbahn, um alle Fahrgäste in jeden Teil der Bahn akustisch gut zu versorgen. Die Lesebühne befindet sich an einem mit einem Mikrofon versehenen kleinen Tisch, der in einer Vierer Sitzgelegenheit vorne im Zug platziert ist. Wie bei Lesungen üblich, gibt es auch einen Büchertisch.

Als die Bahn vor dem Congress Centrum zum Stehen kommt, ist zuerst Carsten Schütte, ehemals Leiter der operativen Fallanalyse des Landeskriminalamts, an der Reihe. Aus seinem neuen Kriminalroman „Eiskalt – Wenn Kinder morden" liest er nur kurz den Prolog an und spricht dann viel lieber ausführlich über seinen beruflichen Background als Fallanalytiker, darüber, wie er selbst zum Krimiautor wurde, und über seine Beweggründe, sich fiktionalisiert mit dem Schrecken der Morde zu beschäftigen, die von Kindern verübt worden sind.

Konkrete Lesespannung Fehlanzeige, vielmehr füttert Schütte das Publikum autobiografisch an. Aber gerade dieser Blick auf die hinter den Krimis stehende Schreibmotivation, so zwei Mitfahrende, sei besonders spannend. Dann setzt sich der Krimizug wieder in Bewegung. Nächstes Ziel: Messe/Ost.

Thorsten Sueße, seinerseits Leiter des sozialpsychiatrischen Dienstes Hannover, bestreitet seine Lesung als Einziger im fahrenden Zug. Im Gepäck hat er zwei Passagen aus seinem neuen Krimi „Ein Mord ist nicht genug", in dem der aus Hamburg stammende Oberkommissar Rafael Störtebecker in seinen Ermittlungen auf die zwielichtige Praxis eines fragwürdigen esoterischen Gurus stößt. Nach einer Pause schließt dann Autor Dem Friedrich-Glauser gezeichnete Krimi Bronski mit seinem humoristischen Kurz

Beeke muss weg", in geheuerter bayerischen Dialekt zwischen Davensee Berg und Lenthe selbst gerät.

Auf der Rückfahrt cke gibt es für alle Fahrgäste Abschluss ein Glas einen großen Applaus ren wie Veranstalter. D de auf die Criminale in te erfolgreich geweckt

Info Die Criminale, größte chentreffen deutschsprachiger miautoren, findet vom 15. bis 18. Mai größtenteils in der lichkeiten des Pavillons H statt. Tickets können im V bereits erworben werden.

NEWSLETTER
Abonnieren Sie unseren Newsletter mit Trends und Neuigkeiten aus Hannovers Gastro-Szene – jeden Donnerstag um 12 Uhr.

Menschen

Neue Presse Seite 21 Dienstag, 26. März 2024

Es geht um die ewig schwelende Rivalität zwischen Hannover und Braunschweig, aber auch um die vielfältige und bunte Gesellschaft: Mario Bekeschus hat sein Krimirezept gefunden. So baut er zielstrebig eine Autorenmarke auf.

Mario Bekeschus setzt auf queere Krimis

VON ANDREA TRATNER

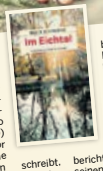
DER VIERTE BAND KOMMT IM FRÜHJAHR 2025: Mario Bekeschus ist in Braunschweig aufgewachsen, lebt aber seit vielen Jahren in Hannovers Südstadt – seine Krimis spiegeln die Rivalität zwischen beiden Städten. Fotos: Christian Behrens

Da stehen sie, fein säuberlich aufgereiht: „Gaußberg", „Hinter Liebfrauen" und „Im Eichtal" haben ihren Platz in einem Regal in Cruses Buchhandlung an der Hildesheimer Straße. Der Autor, Mario Bekeschus (45), wohnt gleich um die Ecke. „Drei Bände sind eine Reihe", sagt er zufrieden. Zumal der Vertrag für das vierte Buch bereits unterschrieben ist.

Eine zerstückelte Leiche, die am Ufer der Oker in Braunschweig gefunden wird, eine Schlange im Naturhistorischen Museum speit eine Fingerkuppe aus – der erste Arbeitstag des grummeligen Kommissars Wim Schneider, der von Hannover nach Braunschweig versetzt wird (und damit seiner jungen Kollegin Rosalie den Traumjob streitig macht), startet unappetitlich. „Ein bisschen blutiger und bizarrer als die Vorgänger", sagt Bekeschus selber über „Im Eichtal" (Gmeiner, 384 Seiten, 11,99 Euro). Aber damit habe er wohl „den Krimineur" getroffen – nach drei Wochen waren bereits zwei Drittel der Auflage verkauft.

Das liegt aber nicht nur daran, dass Bekeschus mit viel Lokalkolorit und Hintergrundwissen über die seit Ewigkeiten schwelende Rivalität zwischen Hannover (sein Wohnort) und Braunschweig (wo er aufgewachsen ist) schreibt. „Mein Beitrag zur Völkerverständigung" hatte er 2022 noch [illegible] „Gaußberg".

Ermittlerin Rosalie das Gegenteil. „Jung, dynamisch, ehrgeizig. Sie lebt offen lesbisch und engagiert sich für queere Kolleginnen und Kollegen bei der Polizei." Konflikte zwischen den Generationen und Lebensmodellen sind unausweichlich. „Ich will ein [illegible] Bild unserer



Jährige, der im Hauptberuf im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur von Falko Mohrs (39) arbeitet und vor allem fachliche Stellungnahmen schreibt. ber (55) oder Rita Falk (59) spielen könnte. „Das ist eine tolle Referenz. Ich kann allen Autorinnen und Autoren nur empfehlen, sich da reinzuhängen."

Auf Instagram und Facebook berichtet Bekeschus über seinen Schreibprozess, weist auf Veranstaltungen hin, einem Gymnasium in seiner Heimatstadt hat einen seiner Romane sogar zum Thema Kriminalliteratur durchgenommen.

Wie geht es jetzt weiter? Im dritten Band hatte Bekeschus hannoversche Stadtteile wie Wettbergen und Bult in den Vordergrund gestellt („Da wohnen Menschen. Es muss nicht immer alles in schönen Altbauwohnungen in der List stattfinden"), geht es ans Steintor. „Ein Cold Case aus den 1990er-Jahren wird neu aufgerollt." Und natürlich gibt es Parallelen zu einem Mordfall – in Braunschweig.

Info Mario Bekeschus liest am 5. April ab 19 Uhr in der Buchhandlung am Markt in Bissendorf (Wedemark), am 30. Mai stellt er seinen Krimi bei der Reihe „Wort-Ort" in der Kulturgemeinschaft Vinnhorst (Vinnhorster Rathausplatz 1) vor.

ren-GLAUSER 2024
Paul Ott
SYNDIKAT

CRIMINALE
HANNOVER
15.bis18. Mai 2024

CRIMINALE
HANNOVER
15.bis18. Mai 2024

DIE CRIMINALE HANNOVER 2024

in Zahlen

Anja Eichbaum
Susanne Fletemeyer
Hannelore Hippe
Francis Mohr

Partners in Crime

Mit freundlicher Unterstützung unserer Sponsor*innen

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

STIFTUNG SPARDA-BANK HANNOVER

VGH Stiftung

POLIZEIDIREKTION HANNOVER

ZENTRALE POLIZEIDIREKTION NIEDERSACHSEN

FARBGESTALT

VHV STIFTUNG

ÜSTRA

BILDUNGSVEREIN

HAUS & GRUNDEIGENTUM Service

HIMMLER hagebaumarkt

Partners in Crime

Wir bedanken uns bei unseren Buchhandlungen

Buchhandlung an der Marktkirche

Hugendubel
Die Welt der Bücher

Lindener Buchhandlung

Leuenhagen & Paris

CRUSES Buchhandlung

Sternschnuppe Buchhandlung

CRIMINALE
HANNOVER